

Deutsch-Indischer Filmclub im Restaurant RADHA

Jeden Mittwoch um 19:30 Uhr (Achtung: neue Anfangszeit!) werden anspruchsvolle Filme und Fernsehsendungen zu einem indischen Thema in kulinarisch-relaxter Atmosphäre präsentiert. Die Filme stammen aus den Genres:

- Klassiker des indischen Films und des deutschen Films zu indischen Themen
- Dokumentationen über indische Filme und die indische Filmindustrie
- Deutsche Filme und Fernsehsendungen zu indischen Themen
- Gute neuere Filmproduktionen aus Indien

EINTRITT FREI – Indisches Filmclub-Spezial-Büffet nur 4,95 Euro

Das Restaurant RADHA befindet sich in der Hardenbergstraße 9a, 10623 Berlin-Charlottenburg, zwischen Steinplatz und Ernst-Reuter-Platz, gegenüber TU-Mensa, Bus 245, Tel: 030 – 31 51 83 82

Gute Ideen und Mitarbeit beim Filmclub sind herzlich willkommen! Kontakt: difc@gmx.de

Oktober - Dezember 2007

3. Oktober: DIE WAHRHEIT KANN MAN NICHT TÖTEN - Mahatma Gandhi-Themenabend

Moderator: Hans Werner Conen, Deutschland, 1988, 171 Min., Dokumagazin, Farbe, Deutsch

Mitwirkende: Dr. Michael Blume, Prof. Dr. Ronald Sequeira, Musikgruppe Aufwind

Der Mahatma Gandhi-Themenabend präsentiert kurze Dokumentationen mit Aussagen von Mitarbeitern und Verwandten von Gandhi sowie den 104-minütigen Dokumentarfilm *MAHATMA – Das Leben Gandhis in historischen Aufnahmen* von Vithalbhai K. Jhaveri; deutsche Bearbeitung von Dr. Michael Blume. In der Sendung TAGEBUCH wird das Thema *Christentum und Gandhi* diskutiert, wo u.a. der Dalai Lama, Dr. Martin King jr., Papst Johannes Paul II. und Prof. Dr. Ronald Sequeira zu Wort kommen. An der Studiodiskussion über *Gandhis Bedeutung für uns heute* nehmen Dr. Michael Blume und Prof. Dr. Ronald Sequeira teil. Umrahmt wird das Programm von der Gruppe Aufwind, die Zitate von Gandhi musikalisch rezitiert.

10. Oktober: WAY BACK HOME

Regie: Supriyo Sen, Indien, 2003, 118 Min., Dokumentarfilm, Farbe, Bengali mit englischen Untertiteln (UT)

Die Teilung Indiens nach der Unabhängigkeit führte zu Flucht und Vertreibung von über 10 Millionen Menschen, einer der größten Massenmigrationen der Geschichte. In den damit verbundenen Unruhen waren 500.000 Tote zu beklagen. Auch die Eltern des Filmemachers gehörten zu den Flüchtlingen. Nach über 50 Jahren begleitet er sie mit der Kamera auf einer bewegenden Reise in die alte Heimat, dem heutigen Bangladesh. Der mit historischen Aufnahmen durchsetzte, mehrfach preisgekrönte Dokumentarfilm weckt Emotionen, ohne zu kommentieren. Sen lässt in dem beeindruckenden Zeitdokument seine Eltern, die Bilder und Ereignisse für sich sprechen.

17. Oktober: UMRAO JAAN

Regie: Muzaffar Ali, Indien, 1981, 145 Min., Drama, Farbe, Urdu mit englischen UT

Darsteller: Rekha, Farooq Shaikh, Naseeruddin Shah, Raj Babbar, Bharat Bhushan, Shaukat Kaifi, Dina Pathak, Prema Narayan

Faizabad 1840: Das Mädchen Ameeran wird von ihrem Onkel entführt und nach Lucknow gebracht. Dort wird Ameeran an Khanum verkauft, die sie in Umrao umbenennet und zur Edelkurtisane ausbilden lässt. Mit Tanz und Gesang verzaubert sie die Männer der gehobenen Gesellschaft. Nawab Sultan verliebt sich in sie, will mit ihr ein ehrbares Leben führen, lässt sich jedoch letztendlich von seiner Familie verheiraten und bricht damit ihr Herz. Der durch historische Genauigkeit und klassische Tanzszenen beeindruckende Klassiker indischen Kinos entstand nach dem Urdu-Roman *Umrao Jaan Ada* aus dem Jahr 1905 von Mirza Hadi Ruswa. Kultstatus erlangten auch die von Asha Bhosle gesungenen Lieder. 2006 gab es eine Neuverfilmung mit Aishwariya Rai in der Titelrolle.

24. Oktober: MORNING RAGA

Regie: Mahash Dattani, Indien, 2005, 110 Min., Drama, Farbe, Englisch/Telugu mit englischen UT

Darsteller: Shabana Azmi, Prakash Rao, Perizaad Zorabian, Lilette Dubey

Der subtile Film über Schuld und Vergebung lebt von der Liebe zur Musik. In Andra Pradesh wohnt die *Carnatic*-Sängerin Swarnalata zurückgezogen auf dem Land. Sie singt seit dem Unfalltod ihres Sohnes und ihrer besten

Der Deutsch-Indische Filmclub ist eine Veranstaltung des Restaurant RADHA in Zusammenarbeit mit der GandhiServe Stiftung - www.gandhiserve.de - und green chillies e.V. - greenchillies.wordpress.com.

Deutsch-Indischer Filmclub im Restaurant RADHA

Freundin nicht mehr. 20 Jahre später taucht deren Sohn Abhinay auf. Er hat eine Laufbahn als Popmusiker eingeschlagen und bittet um Swarnalata's Hilfe. Die Begegnung reißt alte Wunden auf. Ragas beschreiben die Regeln, nach denen in der klassischen südindischen *karnataka sangitam*-Musik Melodien improvisiert werden. Mit postkolonialen Popmusikelementen gemixt wird hier etwas ganz Neues geschaffen. Shabana Azmi sagte in einem Interview: "*Morning Raga* bildet eine Brücke zwischen - traditionell und modern – den beiden Indien, die heute parallel existieren".

31. Oktober: HOWRAH BRIDGE und HOWRAH HOWRAH

Howrah Bridge - Regie: Shakti Samanta, Indien, 1958, 146 Min., Thriller, schwarz/weiß, Hindi mit englischen UT
Darsteller: Ashok Kumar, Madhubala, Helen, Om Prakash

Ashok Kumar, in der Rolle des Industriellensohns Prem, reist von Rangoon nach Indien, um den Mord an seinem Bruder aufzuklären, der dort das von ihm gestohlene Familienerbstück, einen goldenen Drachen, verkaufen wollte. Der Thriller des Erfolgsregisseurs Shakti Samanta setzt auf klassische Helden, fiese Schurken, Kalkutta (jetzt: Kolkata) als Location; die Stimme der jungen Asha Bhosle und Helen, die durch ihren Tanz zu dem Song *Mera Nam Chin Chin Chu* zu Bollywoods grösstem Item-Girl avancierte.

Howrah Howrah - Buch und Regie: Till Passow, Dokumentarfilm, Indien, 2001, 26 Min., Farbe, Bengali/Englisch mit englischen UT

Howrah Station, Kolkatas Hauptbahnhof, ist das Nadelöhr, durch das täglich tausende Pendler, Reisende oder Arbeitssuchende aus den ländlichen Gebieten in die Bengalische Metropole strömen. An diesem Ort des scheinbaren Chaos treffen sich alle Schichten und Schicksale. Für viele bedeutet er Neuanfang, für manche aber auch das Ende ihrer Hoffnungen. Howrah Howrah lief auf 150 internationalen Festivals und erhielt 16 Auszeichnungen.

7. November: HFF Goes Calcutta (Kolkata)

Kurzfilme, Deutschland, 2006

In einer Kooperation der HFF, Arte und Kolkatas Filminstitut SRFTI reisten Anfang 2005 auf Initiative ihres Professors Rosa von Praunheim 20 Studenten der Hochschule für Film und Fernsehen, Konrad Wolf, in Potsdam (HFF) für 5 Wochen nach Kolkata. Die Themenwahl war frei, die Zeit begrenzt. Es entstanden 9 sehr persönliche Versuche, ein Stückchen Wahrheit dieses 15-Millionen-Molochs mit der Kamera einzufangen.

In Anwesenheit der Studenten/Regisseure

14. November: BOMBAY

Regie: Mani Ratnam, Indien, 1995, 141 Min., Drama, Farbe, Tamil mit englischen UT

Darsteller: Arvind Swamy, Manisha Koirala, Tinnu Anand, Nasser, Sonali Bendre, Prakash Raj

Shekhar (Arvind Swamy) a hindu boy returns to his village to inform his parents about his intentions to move to Bombay, when he falls in love with the muslim girl Shaila Banu (Manisha Koirala). Disowned by their parents, the couple elope to the relative anonymity and peace of Bombay till the communal riots, following the destruction of the Babri Mosque in Dec. 1992 threatens to tear their world apart. Set to the foot tapping music of Rahman, *Bombay* is a measured mixture of warm, sweet, harrowing and sad moments.

21. November: BLACK FRIDAY

Regie: Anurag Kashyap, Indien, 2004, 143 Min., Dokudrama, Farbe, Hindi mit englischen UT

Darsteller: Kay Kay Menon, Pavan Malhotra, Aditya Srivastava, Dibyendu Bhattacharya, Kishore Kadam, Gajraj Rao, Zakir Hussain

A docudrama based on the Bombay blasts on March 12, 1993. The movie starts by focusing on the police task force led by inspector Rakesh Maria (Kay Kay Menon) as they uncover evidence after the blasts. Unable to nab the mastermind behind the attacks Tiger Memon (Pawan Malhotra). The Task force goes after Tiger's foot soldiers and manages to get the cooperation of Badshah Khan (Aditya Shrivastava), a devout muslim who has in the meantime come to regret his involvement in the blasts. The film shifts now to Badshah's perspective and traces the root of the bombings. There are no heroes who emerge in *Black Friday* as it provokes its viewers to think beyond the clichés associated with terrorism.

28. November: KOFFEE WITH KARAN

Moderator: Karan Johar, Fernsehshow, Indien, 2 x 45 Min., Farbe, Englisch

In der wöchentlichen Fernsehshow des indischen Senders STARWorld interviewt der erfolgreiche Regisseur, Drehbuchschreiber und Produzent Karan Johar seit November 2004 seine hochkarätigen Filmgäste. Beliebte Bollywoodstars, Regisseure, Schauspieler, Altstars und deren Familien werden zu ihren neuesten Projekten oder Alltäglichem befragt und geben so unterhaltsame Einblicke in die Welt der Akteure und Macher von Filmträumen für Millionen.

Der Deutsch-Indische Filmclub ist eine Veranstaltung des Restaurant RADHA in Zusammenarbeit mit der GandhiServe Stiftung - www.gandhiserve.de - und green chilies e.V. - greenchilies.wordpress.com.

Deutsch-Indischer Filmclub im Restaurant RADHA

5. Dezember: SHREE 420 (Mr. 420)

Regie: Raj Kapoor, Indien, 1955, 168 Min., Tragikomödie, schwarz/weiß, Hindi mit englischen UT
Darsteller: Raj Kapoor, Nargis, Nadira, Nemo, Lalita Pawar

Raj (Raj Kapoor) ist gebildet, ehrlich und gutmütig. Mit diesen Eigenschaften kommt man in der Grosstadt Bombay aber nicht weit. Das Geld, das er beim Pfandleiher für seine Ehrlichkeits-Medaille bekommen hat, wird ihm nach ein paar Minuten bereits geklaut. Aber Raj nimmts locker. Er interessiert sich mehr für eine Frau, als für sein Dilemma: Sie heisst Vidya (Nargis) und ist eine ebenfalls verarmte Lehrerin. Die zwei verlieben sich und wollen heiraten. Doch dann entdecken die reiche Maya (Nadira) und der schmierige Baumwoll-Millionär Seth (Nemo) Rajs Talent fürs Kartenspiel und wollen mit ihm grosse Kasse machen... Vidya erkennt in Seth einen Herrn 420 (der Strafartikel für Betrüger) und will Raj aus dem Sumpf aus Geld, Macht und Korruption herausholen. Am bekanntesten ist der Song *Mera joota hai Japani* mit der Zeile: *Meine Schuhe sind japanisch, meine Hosen englisch, der Hut auf meinem Kopf russisch aber mein Herz ist indisch.*

12. Dezember: AWAARA (Der Vagabund)

Regie: Raj Kapoor, Indien, 1951, 193 Min., Drama, schwarz/weiß, Hindi mit englischen UT
Darsteller: Raj Kapoor, Prithviraj Kapoor, Nargis, Leela Chitnis, K.N. Singh

Raj (Raj Kapoor) steht vor Gericht, weil er den Richter Raghunath (Prithviraj Kapoor, RKs Vater) ermorden wollte. Die junge Anwältin Rita (Nargis, RKs Partnerin) tritt zu Rajs Verteidigung an und fragt Raghunath über seine Vergangenheit aus. Vor 24 Jahren hat der nämlich seine Frau Leela (Leela Chitnis) verstossen. Sie wurde damals aus Rache von dem Bandenführer Jagga (K.N. Singh) entführt. Als Leela wieder freigelassen wurde und schwanger war, ging schnell das Gerücht um, das Kind sei nicht von Raghunath. Verstossen brachte sie in der Gosse einen Sohn zur Welt, den dann Jagga in Bombay unter seine Fittiche nahm und zum Dieb machte... *Awaara* war einer der grössten Bollywood-Hits im weltweiten Vertrieb. Hinter dem eisernen Vorhang war er besonders beliebt, lief 1954 erfolgreich als *Brodigaya* in der Sowjetunion und auch in der DDR (gekürzt als *Der Vagabund*). Kapoors Vagabund-Charakter ist tatsächlich eine Anlehnung an den Tramp seines Idols Charlie Chaplin.

19. Dezember: MERA NAAM JOKER (My Name is Joker)

Regie: Raj Kapoor, Indien, 1970, 224 Min., Tragikomödie, Farbe, Hindi mit englischen UT
Darsteller: Rishi Kapoor, Raj Kapoor, Padmini, Achala Sachdev, Simi Garewal

Raju (Rishi Kapoor) stammt aus einer armen Familie. Sein Vater war ein Clown und starb im Zirkus. Rajus Mutter (Achala Sachdev) will um jeden Preis verhindern, dass ihr Sohn wie ihr Mann endet. Raju soll Arzt werden, doch insgeheim träumt auch er von einer Karriere als Joker. Durch einen Trick bekommt der erwachsene Raju (Raj Kapoor) einen Job als Clown im Zirkus Gemini. Die geliebte Mutter stirbt und Raju muss noch während er trauert wieder in die Manege und die Leute zum Lachen bringen (eine sehr bewegende Szene). Als alles verloren scheint, trifft Raju auf Mina (Padmini)... Ein trotz unvermeidlicher Überlänge ein wirklich zu Herzen gehendes Melodrama. Ein Highlight ist Raj Kapoors Sohn Rishi Kapoor, der hier sein Debüt gab. Fans des indischen Kinos bekommen in *Mera Naam Joker* also alles geboten, was das Herz begehrt.

26. Dezember: >>> Fröhliche Weihnachten! <<<